

**Eine Ahnung des aktuellen Weltgeschehens?
Rezension des Buches „Angelina Marku: Der Winter des Jahrhunderts“**

Als Übersetzer bin ich immer froh, wenn ich einen Stoff zum Übersetzen bekomme, der mich nicht nur sprachlich, sondern vor allem auch inhaltlich anspricht, anzieht, ja vielleicht sogar innerlich fesselt. Ehrlich gesagt, kommt das nicht so oft vor, wie ich es mir wünschen würde. Doch als ich den Auftrag erhalten habe, das erste Buch der kosovoalbanischen Autorin Angelina Marku „Der Winter des Jahrhunderts“ (alb. „Dimri i shekullit“) zu übersetzen, wurde ich beim stichprobenartigen Lesen von Anfang an in den Bann der faszinierenden Handlung gezogen. Da war die Welt, in der ich seit meiner Kindheit selbst lebe: Gott, Seele, Engel, Teufel, Dämonen, Ritter, Nixen, Feen, Zwerge, Riesen, Drachen, Himmel, Hölle, Außenerde, Innenerde usw., also die Welt, die von der Schulwissenschaft aus überlegenswerten Gründen gelehnt wird und in das Reich der Phantasie, Träumerei, Märchen, Mythen und Legenden verbannt worden ist. Die große Frage in diesem Zusammenhang ist, warum die Wissenschaft und die sie finanzierende Machtelite eine solche Angst davor haben, dass die Menschheit diese von Marku geschilderte Zauberwelt wiederentdecken könnte.

Der flüssige Stil der Autorin ließ genauso wenig wie die atemberaubende Handlung Langeweile beim Übersetzen aufkommen. Die einzige Schwierigkeit für mich als Übersetzer lag darin, dass mir nicht immer klar war, wer denn „er“ oder „sie“ ist, weil zu selten die Eigennamen verwendet und die Figuren der Geschichte nicht wirklich am Anfang vorgestellt werden. Stattdessen werden den Figuren im Laufe der Handlung verschiedene bildliche Bezeichnungen zugeschrieben, wobei eine Figur mehrere davon haben kann, was die Verwirrung noch größer macht. Der Leser muss sich also aus dem Kontext, der ihm von Seite zu Seite immer klarer wird, die Identität der geschilderten Figur erschließen. Kann es sein, dass diese aktive Wachheit des Lesers von der Autorin beabsichtigt ist? Es mag noch weitere Fragen geben, auf die der Leser keine Antwort findet. Aber das mag wohl daran liegen, dass es eine Fortsetzung der Geschichte gibt, auf die wir schon alle gespannt sein können.

Jeder, der mich kennt, weiß, dass ich mich seit Jahrzehnten mit Spiritualität und seit einigen Jahren auch intensiv mit den Hintergründen der Weltpolitik beschäftige. Wer sich selbst in beides vertieft, wird irgendwann feststellen, dass Spiritualität und Weltpolitik die zwei Seiten von ein und derselben Medaille sind. Das Innen und das Außen bedingen einander. Wenn ich in diesem Bewusstsein nun einen Roman übersetze, der im Grunde vom historischen Kampf zwischen den himmlischen und höllischen Kräften handelt, dann stelle ich mir unweigerlich die Frage, ob es denn möglich sei, dass Marku bewusst oder unbewusst ihre von Intuition und Erfahrung genährte Ahnung des aktuellen Weltgeschehens literarisch formuliert? Abgesehen von all dem bereits eingangs Erwähnten, möchte ich hier nur auf eine starke Parallele zwischen diesem Roman und dem Weltgeschehen hinweisen. Der Großteil der Handlung des Romans spielt sich unter der Erdoberfläche ab, also im Inneren der Erde. Es wird bald an die Weltöffentlichkeit dringen, dass das Schicksal der Menschheit nicht so sehr von den Vorgängen auf der Erdoberfläche, als vielmehr von den Geschehnissen unter der Erdoberfläche abhängt, und natürlich auch von den Kräften in anderen Dimensionen, mit denen unsere raumzeitliche Dimension verbunden ist. Ein paar Stichwörter für den Leser zum eigenständigen Recherchieren: militärische Untergrundanlagen (engl. D.U.M.B.s); unterirdische Bunker, Tunnels, Straßen und Städte; Hohlerde; Innererde.

Oft interpretiert der Leser ganz etwas Anderes in die Handlung eines Buches hinein, als es vom Autor beabsichtigt ist. Es ist eben alles eine Frage des jeweiligen Bewusstseins. Wie

dem auch sei: die Zeit wird es zeigen, ob „Der Winter des Jahrhunderts“ und seine Fortsetzung in bestimmten Aspekten literarische Werke von prophetischem Charakter sind.

Graz, am 15.8.2021